



Leitbild

Das Leitbild ist eine Dokumentation, in der das Selbstverständnis, die gemeinsamen pädagogischen Grundsätze und Wertvorstellungen sowie die Entwicklungsperspektiven der Schule prägnant dargestellt sind. Das Leitbild ist stets auf die Erfordernisse und Bedürfnisse der einzelnen Schule abgestimmt; an ihm orientieren sich Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule.

Schulprogramm

Das Schulprogramm enthält als Grundbestandteile eine Schularstellung und eine Planung der Schulentwicklung. Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit (siehe BASS 14-23 Nr. 1).

Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben sichern die Schul- und Unterrichtsqualität. Grundlage der Planung ist die Analyse der Ausgangslage und die Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive. In der Zielformulierung findet das Entwicklungsvorhaben seine Konkretisierung.

Ziele | SMART

Ein Ziel bildet einen erreichten Zustand in der Zukunft ab. Ein gutes Ziel ist nach der SMART-Regel formuliert:

spezifisch-konkret

präzise und eindeutig formuliert

messbar

überprüfbar durch qualitative und quantitative Indikatoren

attraktiv

durchführbar und akzeptiert

realistisch

realisierbar in Bezug auf Zeit, Kosten, Personal und Aufwand (Ressourcen)

terminiert

Zeitpunkt zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt

Indikatoren

Indikatoren in der schulischen Qualitätsentwicklung beschreiben präzise, woran die Zielerreichung bzw. die Realisierung einzelner Merkmale konkret erkennbar ist. Quantitative Indikatoren sind eindeutig messbar. Qualitative Indikatoren sind durch Beobachtung erfassbar. Die aus den Zielen abgeleiteten Indikatoren sind Grundlage der Evaluation.

Handlungsplanung

Die Handlungsplanung legt fest, was konkret von wem bis wann in welchen Arbeitsschritten erledigt wird. Dazu gehören die Festlegung von Projektleitung und Team mit den jeweiligen Zuständigkeiten, Befugnissen und Kommunikationswegen, Absprachen zum Informationsfluss im Kollegium sowie Klarheit über notwendige Ressourcen. Bei der Erarbeitung der Handlungsplanung sind Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung als die drei Ebenen der Schulentwicklung mitzudenken.

Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt auf der Grundlage der Handlungsplanung. Die Handlungsplanung wird kontinuierlich kontrolliert und reflektiert, um ggf. nachsteuern zu können.

Evaluation

Die Evaluation wird vor Beginn des Entwicklungsvorhabens („messbare“ Ziele) mitgedacht. Anhand der festgelegten Indikatoren wird überprüft, ob bzw. in welchem Umfang die Ziele erreicht wurden und ob diese ggf. modifiziert werden müssen. Evaluation dient dazu, gemeinsam Erfahrungen zu reflektieren. Evaluation liefert Erkenntnisse über ein durchgeführtes Entwicklungsvorhaben, arbeitet sie systematisch auf und dokumentiert sie. Zusätzlich hat Evaluation auch kontrollierende Wirkung und dient der Bewertung und Rechenschaftslegung. Da Evaluationsergebnisse in den Qualitätszyklus zurückfließen werden, sind sie außerdem eine wichtige Steuerungshilfe.

Verankerung

Hat sich die Umsetzung als erfolgreich erwiesen, geht es darum, die neue Praxis in das Schulprogramm verbindlich aufzunehmen und zu bewahren. Eine systematische Implementierung sichert die veränderte pädagogische Praxis nachhaltig, sodass sie langfristig ein festes Element der gelebten Schulkultur wird.

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

B 1– Vereinbarungen der Lehrerinnen und Lehrer sowie des weiteren pädagogischen Personals gewährleisten die pädagogisch-didaktische Begleitung der Kinder auch in Phasen des Distanzunterrichts.

B 2 – Ziele und Maßnahmen der Förderpläne berücksichtigen sowohl die Situation des Präsenz- als auch des Distanzunterrichts.

C 1 – Die Versorgung der Kinder mit Lehr- und Lernmitteln für den Distanzunterricht ist sichergestellt.

C 2 – Es gibt Vereinbarungen dazu, wie Aufgaben- und Materialpakete strukturiert sind.

C 3 – Die Dauer der Lernzeit der Kinder im Distanzunterricht ist im Kollegium vereinbart.

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

Kinder lernen in verschiedenen Unterrichtsszenarien erfolgreich (weiter). Sie verfügen im Distanzunterricht über notwendige und lernförderliche Lernmittel. Kinder und Eltern kennen die Vereinbarungen zur Lernzeit im Distanzunterricht

Indikatoren zur Zielerreichung

(später Wiederaufnahme in Evaluation)

Verbindliche Absprachen über Unterrichtsinhalte, Materialien und Organisation des Distanzunterrichts sichern das Arbeiten und den Lernerfolg der Kinder. Dabei sind digitale und/oder analoge Formate berücksichtigt worden. Die tägliche Arbeitszeit für die Kinder in der Schuleingangsphase und in den Jahrgängen 3 und 4 ist festgelegt und allen Beteiligten transparent vermittelt und mitgeteilt worden.

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte (Vereinbarungen bzgl. Strukturierung von Aufgaben- und Materialpaketen, Dauer der Lernzeit, vereinbarte Wege zur Versorgung der Kinder mit Lehr- und Lernmitteln) und Etappen definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- in Lehrerkonferenz zum Konsens finden in Bezug auf Rahmenbedingungen – Fächer, Auswahl der Unterrichtsvorhaben, Definition der Methoden, um gleichsinniges Verständnis zu erzeugen
- Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen, Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- in Lehrerkonferenz zum Konsens finden: verbindliche Vereinbarungen bzgl. Strukturierung von Aufgaben- und Materialpaketen, der Dauer der Lernzeit, gemeinsam vereinbarte Wege zur Versorgung der Kinder mit Lehr- und Lernmitteln
- möglicherweise jahrgangs- / fachspezifische Vereinbarungen treffen
- Unterrichtsplanung in Jahrgangs- und Fachteams
- Absprachen bzgl. Versorgung der Kinder mit Material, Dauer der Lernzeit etc. in konkreter Unterrichtsplanung beachten
- Welche digitalen und analogen Formen des Lernens sind vereinbart worden? Diese müssen verbindlich aufgegriffen werden, nachdem sie von den Kindern eingeübt wurden.

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Rückkopplung aus Jahrgangsteams, Fachteams
- Befragung der Kinder und Eltern u.a. dazu: Ist das Material zum erfolgreichen Lernen in Distanz geeignet? Welche / wie viel Unterstützung benötigen die Kinder? Ist der zeitliche Umfang angemessen?

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Wir haben im Team gemeinsam geplant.
- Wir haben alle wichtigen Informationen an die Eltern weitergegeben.
- Wir haben feste Absprachen zur Struktur der Materialpakete, zu den benötigten Materialien und zu den Lernzeiten.

Items für Eltern

- Mein Kind erhält von der Schule Aufgaben und benötigtes Material.
- Es gibt einheitliche Vorgaben zur Lernzeit im Distanzunterricht.
- Ich weiß, wie die Lehrerin damit umgeht, wenn Aufgaben nicht geschafft werden.

Items für Kinder

- Ich kann zuhause gut weiterlernen, denn ich habe Material und Aufgaben von der Schule bekommen.
- Ich weiß, wie lange ich üben und lernen soll. Diese Lernzeit passt zu meinen Aufgaben und wird mir nicht zu lang.

Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- Ausarbeitung des Konzepts zur Individuellen Förderung bzw. des Distanzlernens
- Abgleich mit dem Schulprogramm
- Verankerung im Konzept zur Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht bis Schuljahresende
- Einpflegen in das Schulprogramm
- erreichtes Ziel als Ausgangspunkt für Weiterentwicklung, konkret: Erweiterung des Methodencurriculums: Welche Methoden sind geeignet für das Distanzlernen? Aufgreifen im folgenden Schuljahr

Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> in Lehrerkonferenz zum Konsens finden: verbindliche Vereinbarungen bzgl. Strukturierung von Aufgaben- und Materialpaketen, der Dauer der Lernzeit, gemeinsam vereinbarte Wege zur Versorgung der Kinder mit Lehr- und Lernmitteln 	Schulleitung, Lehrer*innen, päd. Mitarbeiter*innen	Lehrerkonferenz im April / mit Beginn der Schulschließung
<ul style="list-style-type: none"> möglicherweise jahrgangs- / fachspezifische Vereinbarungen treffen 	Lehrer*innen in Jahrgangsteams	in integrierter bzw. sich anschließender Teamzeit
<ul style="list-style-type: none"> Information der Eltern und der päd. Mitarbeiter*innen 	Schulleitung, Lehrer*innen	unmittelbar im Anschluss an die Lehrerkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen bzgl. Versorgung der Kinder mit Material, Dauer der Lernzeit etc. in konkreter Unterrichtsplanung beachten 	Lehrer*innen	spätestens nach zwei Wochen, danach fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsplanung in Jahrgangs- und Fachteams 	Lehrer*innen	fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> Welche digitalen und analogen Formen des Lernens sind vereinbart worden? Diese müssen verbindlich aufgegriffen werden, nachdem sie von den Kindern eingeübt wurden; worüber verfügen die Kinder bereits (Verweis: bestehendes Methodenkonzept)? 		fortlaufend, Einpflegen in Material, Arbeitspläne, Infos an die Eltern
<ul style="list-style-type: none"> Einüben der digitalen und analogen Formen des Lernens: Was kann in Distanz vermittelt werden? Was kennen die Kinder aus dem Präsenzunterricht? 	Lehrer*innen	in fortlaufender Unterrichtsplanung
<ul style="list-style-type: none"> Aufgreifen in Lehrerkonferenz; Austausch der Erfahrungen, welche Rückmeldungen sind bereits eingegangen, wie ist der Ablauf zu händeln 	Schulleitung	4 Wochen nach Treffen der Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation / Auswerten der ersten Kurzbefragung und Übernahme der Erkenntnisse in weitere Planung 	Steuergruppe	erste Evaluation nach kurzer Zeit, ca. 6-8 Wochen, dann nach längerem Zeitraum
<ul style="list-style-type: none"> ggf. müssen Zwischenschritte eingeplant werden (Bsp.: einige Kinder können nicht digital arbeiten, die Ausstattung ist nicht geeignet – wie reagieren wir, um diese Kinder zu erreichen und mögliche Schwierigkeiten aufzufangen?) 		

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

A 1 – Im Präsenz- wie im Distanzunterricht erfahren die Kinder persönliche Zuwendung, Beratung und Wertschätzung (im Distanzunterricht z. B. per Telefon, Videokonferenz).

A 5 – Die Kinder erleben auch im Distanzunterricht Klassengemeinschaft (z. B. angepasste Rituale, Bewegungspausen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen, Klassen-Challenge).

B 3 – Die Einrichtung einer Lernhotline für die Kinder ist für den Fall des Distanzunterrichts geklärt.

B 4 – Die Regeln für die Kommunikation mit digitalen Tools sind mit den Kindern eingeübt.

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

*Lehrer*innen gewährleisten den Kontakt und die Begleitung der Kinder. Die Kinder erleben in verschiedenen Unterrichtsszenarien persönliche Zuwendung, Beratung und Wertschätzung. Lehrer*innen planen Aktivitäten und Angebote zur Stärkung der Klassengemeinschaft ein.*

Indikatoren zur Zielerreichung (später Wiederaufnahme in Evaluation)

*Kinder erleben ihre/n Klassenlehrer*in in verschiedenen Unterrichtsszenarien als verlässliche Ansprechpartnerin für ihr Lernen. Die Klassengemeinschaft ist für Kinder ein wichtiger Bezugspunkt. Die Kinder wenden digitale Tools zur Kommunikation an und nutzen sie nach vereinbarten Regeln.*

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte (Auswahl von Programmen und Tools, Regeln und Rituale für den Distanzunterricht erarbeiten / auswählen) und Etappen definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- in Lehrerkonferenz zum Konsens finden in Bezug auf Auswahl der digitalen Tools zur Kommunikation
- Absprachen hieraus für gemeinsame Planung in Teams und Jahrgängen nutzen
- Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen, Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- Auswahl von Programmen und Tools, Regeln und Ritualen für den Distanzunterricht
- Einüben digitaler Tools und der Regeln im Umgang damit in Jahrgangs-/Fachteams thematisieren, in Planung berücksichtigen, Gleichsinnigkeit anstreben
- Kinder mit Regeln und Ritualen vertraut machen, Präsentation von Arbeitsergebnissen im Distanzunterricht verankern; Klassenaufgaben als Aufgaben für alle einführen
- Einüben der Tools, Feedback der Kinder nutzen

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Rückkopplung aus Jahrgangsteams, Fachteams
- Kinder- und Eltern – Feedback: Befragung der Kinder und der Eltern bzgl. dieser besonderen Form von Lernbegleitung, war es hilfreich für die Kinder und Eltern, wie verlässlich und verbindlich wird die Kommunikation eingeschätzt, was sollte überdacht und verändert werden etc.

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Die Kinder haben den Umgang mit Zoom erlernt.
- Ich erreiche die Kinder über eine Videokonferenz.
- Die Kinder arbeiten engagiert und mit viel Interesse in Videokonferenzen mit.
- Es ist spürbar, dass die gemeinsamen Spiele, Konferenzen und Erlebnisse für die Kinder wichtig sind.

Items für Eltern

- Mein Kind kennt sich mit Zoom aus und kann an Videokonferenzen teilnehmen.
- Mein Kind arbeitet engagiert und mit viel Interesse in Videokonferenzen mit.
- Die Begleitung durch die Lehrerin ist gut für mein Kind. Mein Kind erlebt die Lehrerin weiterhin als wichtige Ansprechperson.
- Über Videokonferenzen wird die Klassengemeinschaft gepflegt und aufrecht erhalten.

Items für Kinder

- Ich kann nun selbstständig an Videokonferenzen teilnehmen.
- Die gemeinsamen Termine, Spiele und Erlebnisse sind mir wichtig.

Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- der Umgang mit dem Videokonferenztool wird bis zum Ende des Schuljahres in das Methodenkonzept aufgenommen
- die ausgearbeitete Unterrichtseinheit zur Einführung in das Videokonferenztool steht allen zur Verfügung
- Überarbeitung der schulinternen Arbeitspläne / Einpflegen fester Videokonferenztool-Anteile in verschiedene Fächer (nach Absprache in den Lehrerkonferenzen, dieses ist ein weiteres Ziel und wird bis in das nächste Schuljahr hinein wichtig bleiben)
- pro Fach werden 2 Videokonferenzen in 2 Unterrichtsvorhaben der schulinternen Arbeitspläne integriert. Die Themen/Vorhaben /Aktionen, die in den Videokonferenzen stattfinden, arbeiten die Jahrgangsteams arbeitsteilig aus.



Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> • von anderen Schulen haben wir erfahren, dass das Tool XXX für Videokonferenzen sehr geeignet ist • in einer Lehrerkonferenz (auf Distanz) haben wir das ausprobiert und uns für die Umsetzung / den Einsatz in der Klasse verständigt; eine Kollegin erklärte sich bereit, für Fragen und Beratung der Lehrer*innen zur Verfügung zu stehen 	Lehrer*innen, Schulleitung	Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres
<ul style="list-style-type: none"> • ein Couple aus Lehrer*innen stellt sich als Ansprechpartner für das Kollegium zur Verfügung und berät bei Bedarf 	2 Lehrer*innen	
<ul style="list-style-type: none"> • eine genaue Anleitung für die Eltern wurde erstellt, über die häusliche Ausstattung mit Endgeräten sind wir schon gut informiert 	Lehrer*innen	2 Wochen nach der Lehrerkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> • für den Präsenzunterricht haben wir in einer Arbeitsgruppe eine Übungseinheit zum Videokonferenztool XXX vorbereitet, die von allen Kolleg*innen durchgeführt wird 	Klassenlehrer*in, Jahrgangsteams	innerhalb der nächsten 2 Unterrichtswochen
<ul style="list-style-type: none"> • im Jahrgangsteam haben wir uns zu Spielen, Klassenchallenges etc. ausgetauscht, die per Videokonferenz durchgeführt werden können oder die im Distanzunterricht im Arbeitsplan auftauchen und deren Ergebnisse in der Videokonferenz vorgestellt werden können • jede/r führt dies verbindlich einmal in der Woche durch 	Lehrer*innen, Jahrgangsteams	fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation, anschl. Anpassen der Maßnahmen und Absprachen 	Steuergruppe	nach einem halben Jahr

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

B 5 – Die Lehrerinnen und Lehrer geben Kindern und Eltern auch in Phasen des Distanzunterrichtes individuelle und konkrete Rückmeldungen über die Lern- und Leistungsentwicklung.

B 6 – Im Kollegium sind Grundsätze zur Gestaltung der persönlichen Kontaktaufnahme zu Kindern und Eltern vereinbart (u. a. wer / wann / wie / wie oft).

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

Kinder und Eltern erhalten individuelle und konkrete Rückmeldungen über die Lern- und Leistungsentwicklung und sind über die Grundsätze zur Kontaktaufnahme und zum Feedback informiert.

Indikatoren zur Zielerreichung (später Wiederaufnahme in Evaluation)

*Die Kommunikation zwischen Lehrer*innen und Eltern sowie zwischen Lehrer*innen und Kindern ist für Distanzunterrichtszeiten durch Vereinbarungen sichergestellt. Mit allen Beteiligten ist abgesprochen, welche Wege der synchronen und asynchronen Kommunikation genutzt werden. Individuelle Rückmeldungen über den Lern- und Leistungsstand sichern den weiteren Lernerfolg der Kinder.*

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte (Auswahl von Programmen und Tools, Erarbeitung von Rückmeldebögen) und Etappen definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- in Lehrerkonferenz Grundsätze zur Gestaltung der persönlichen Kontaktaufnahme zu Kindern und Eltern vereinbaren
- Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen (Umsetzen der Grundsätze zur Kommunikation), Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- Einigung auf Grundsätze zur persönlichen Kontaktaufnahme
- Information aller Beteiligten
- Erstellung von z.B. Feedback-Bögen, Rückmelde-Bögen
- bspw. Einrichten von Sprechzeiten

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Rückkopplung aus Jahrgangsteams, Fachteams: Wie sind die Erfahrungen und Ergebnisse aus der Kommunikation mit Kindern und Eltern?
- Was müsste besser ausgestaltet werden, um die Begleitung der Kinder zu gewährleisten?
- Befragung der Kinder und Eltern bzgl. der Kommunikationswege und dazu, wie hilfreich diese Begleitung ist
- Alternativen, Veränderungen, Erweiterungen erfragen und in weiteren Absprachen berücksichtigen

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Ich erreiche die Eltern zu den vereinbarten Zeiten.
- Ich informiere die Eltern über den Lern- und Entwicklungsstand ihres Kindes.
- Ich berate die Kinder individuell.
- Die Lernhotline wird von den Kindern genutzt.

Items für Eltern

- Wir werden angemessen über den Lern- und Entwicklungsstand unseres Kindes informiert.
- Die Kontaktaufnahme erfolgt verlässlich zu den vereinbarten Zeiten.

Items für Kinder

- Meine Lehrerin sagt mir, wie ich arbeite, und gibt mir Tipps.
- Ich spreche regelmäßig mit meiner Lehrerin per Telefon oder per Video.

Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- Ausarbeitung des Konzepts zur Individuellen Förderung bzw. des Distanzlernens
- Abgleich mit dem Schulprogramm
- Verankerung im Konzept zur Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht bis Schuljahresende
- Die Wochenpläne der Schule werden um Spalten (siehe Arbeitsschritte) ergänzt und finden Einzug in die schulinternen Arbeitspläne (siehe Wochenpläne zu ausgewählten Unterrichtsvorhaben). Verantwortlich sind die Jahrgangsteams.
- Das Konzept zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht wird um die Vereinbarungen ergänzt. Verantwortlich ist die Schulleitung.

Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung des TOP „Kommunikation / Feedback“ für die Lehrerkonferenz am 06.02.20XX 	Schulleitung, Steuergruppe	05.02.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerkonferenz: Verbindliche Absprachen über Kommunikation und Feedback zu Lern- und Leistungsentwicklung 	alle Lehrer*innen	06.02.20XX
<p>Verbindlich vereinbart sind die folgenden Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassenlehrer*innen vereinbaren mit Eltern einen festen Telefontermin pro Woche (das ist nicht bei allen Eltern erforderlich, individuelle Absprachen sind wirksam). Jede Lehrer*in richtet eine Telefonhotline am Vormittag von 10 – 12 Uhr ein. Zu dieser Zeit können die Kinder anrufen und Beratung / Hilfe bekommen. Die Hotline muss nicht mit der Klassenlehrer*in besetzt sein. Täglich findet um 9 Uhr ein gemeinsamer Start des Unterrichts per Zoom statt. Kinder können ein Leihgerät dafür bekommen. Die Wochenpläne der Kinder enthalten Spalten der Selbsteinschätzung „So habe ich gearbeitet“ sowie des Feedbacks „Das meint meine Lehrerin“. So erfolgt eine Rückmeldung an die Kinder und die Eltern. Sonderpädagog*innen halten den Kontakt zu den Kindern mit Unterstützungsbedarfen – einmal wöchentlich per Telefon ist hier das Minimum. 	<p>Klassenlehrer*innen, Sonderpädagog*innen</p> <p>alle Lehrer*innen treffen Absprachen über den Einsatz</p> <p>Klassenlehrer*in</p> <p>Jahrgangsteams</p> <p>Sonderpädagog*innen</p>	<p>bis zum 16.02.20XX bis zum 16.02.20XX so schnell wie möglich, wenn Distanzunterricht eingerichtet ist</p> <p>ab dem nächsten Wochenplan</p> <p>bis zum 16.02.20XX</p>
<ul style="list-style-type: none"> Das Thema „Kommunikation / Feedback“ wird auf jeder Lehrerkonferenz der kommenden 6 Wochen auf der TO stehen – Austausch, Schulleitung fragt nach Einhaltung der Vereinbarungen. Anschließend Evaluation und Anpassung. 	Schulleitung	Lehrerkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation / nach Auswertung des EVA – Bogens erfolgt die Anpassung / Klärung / Veröffentlichung (für die Eltern) der Ergebnisse 	Steuergruppe	

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

A 2 – Im Präsenzunterricht spielt die Förderung der Selbstständigkeit eine zentrale Rolle (z.B. Wochen- bzw. Tagesplan, Lerntagebuch, Portfolio, Lernlandkarte)

A 4 – Die Kinder beherrschen im Präsenzunterricht eingeführte Lernstrategien und Methoden, die sie im Distanzunterricht selbstständig anwenden können.

D 1 – Im Präsenzunterricht wird die Nutzung der digitalen Tools eingeübt.

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

Die Kinder beherrschen im Präsenzunterricht eingeführte Lernstrategien und Methoden zur Förderung der Selbstständigkeit und können diese im Distanzunterricht bzw. in verschiedenen Unterrichtsszenarien selbstständig anwenden.

Indikatoren zur Zielerreichung (später Wiederaufnahme in Evaluation)

Bis zum Ende des Schuljahres 20XX/20XX sind die Methoden *Lernen mit dem Tagesplan* und *Lernen mit dem Wochenplan* ab Klasse 1 fest im Methodencurriculum verankert. Die Kinder arbeiten dadurch selbstständig und übernehmen altersangemessen Verantwortung für ihr Lernen in verschiedenen Unterrichtsszenarien.

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte (Welche Tages-/ Wochenplanvorlage nutzen wir?) und Etappen definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- in Lehrerkonferenz zum Konsens finden in Bezug auf Rahmenbedingungen – Fächer, Auswahl der Unterrichtsvorhaben, Definition der Methoden, um gleichsinniges Verständnis zu erzeugen
- Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen, Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- Unterrichtsplanung in Jahrgangs- und Fachteams mit besonderer Beachtung der einzuführenden Methoden
- Umsetzung in konkret ausgewählten, ausgearbeiteten Unterrichtsvorhaben
- Materialerstellung für die Kinder (Tages-/ Wochenplanvorlage)
- Kinder werden an die Methoden nach abgesprochenem Vorgehen herangeführt
- Methoden werden in die Fächer und Unterrichtsvorhaben nach abgesprochenem Vorgehen integriert

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Rückkopplung aus Jahrgangsteams, Fachteams: In welchen UV wurde mit den Methoden gelernt? Wie ist der Stand bzgl. der Einarbeitung in die schulinternen Arbeitspläne?
- möglich: Befragung der Kinder und / oder der Eltern bzgl. der eingeführten Methoden (in welchen Fächern, in welchem Umfang, wie hilfreich etc.)

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Der Einsatz der Tages- und Wochenpläne ist fester Bestandteil in meiner Unterrichtsplanung.
- Die Tages- und Wochenpläne wirken sich förderlich auf das Lernen der Kinder aus.

Items für Eltern

- Mein Kind lernt verlässlich mit einem Tages- / Wochenplan.
- Mein Kind erlebt den Tages- / Wochenplan als hilfreich.
- Die Aufträge sind verständlich dargestellt, wir als Eltern können bei Fragen unseres Kind den Tages- / Wochenplan erklären.

Items für Kinder

- Ich kenne mich gut mit dem Tages- / Wochenplan aus.
- Mit dem Tages- / Wochenplan kann ich meine Aufgaben gut einteilen.

Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- erreichtes Ziel als Ausgangspunkt für Weiterentwicklung, bspw. Erweiterung des Methodencurriculums
- Einpflegen in die schulinternen Lehrpläne / Beginn: 2. Halbjahr, stetige Weiterführung
- Ausarbeitung des Methodenkonzepts / Methodencurriculums der Schule / Übernahme durch AG Methodenkonzept
- Abgleich mit dem Schulprogramm / Prüfung durch die Steuergruppe Schulprogramm

Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> in einer Lehrerkonferenz gibt es Zeit für eine Jahrgangsbesprechung zum Thema: Wer arbeitet mit Tages- /Wochenplänen? Welche Pläne werden genutzt? die Ergebnisse werden in der Lehrerkonferenz vorgestellt es werden Tages- und Wochenpläne vorgestellt 	Schulleitung und Steuergruppe in der Vorbereitung, Lehrer*innen in der Lehrerkonferenz	2. Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres
<ul style="list-style-type: none"> die Aufgabe von Tages- und Wochenplänen wird vereinbart: Wochenplan dient als individueller Lernplan für die Kinder, er enthält die Lernziele und die dazugehörigen Arbeitsaufträge; Kinder, die eine engere Lernbegleitung benötigen, werden mit einem Tagesplan zur Strukturierung des Lernens unterstützt. 	Lehrer*innen	in der Lehrerkonferenz zu diesem Thema
<ul style="list-style-type: none"> Kolleg*innen, die bereits auf diese Weise arbeiten, bieten Hospitationen an 	Lehrer*innen	bis zum 01.10.20XX
<ul style="list-style-type: none"> in der nächsten Lehrerkonferenz findet darüber ein Austausch statt das Kollegium einigt sich auf eine Form für Tages- und Wochenpläne 	Schulleitung, Lehrer*innen, päd. Mitarbeiter*innen nehmen an Lehrerkonferenz teil	Lehrerkonferenz nach den Herbstferien
<ul style="list-style-type: none"> in Jahrgangs- und Fachteams wird mit besonderer Beachtung der einzuführenden Pläne gemeinsam vorbereitet 	Lehrer*innen	nachdem alle mit den nötigen Unterlagen ausgestattet wurden
<ul style="list-style-type: none"> hierfür werden die Pläne für die Kinder erstellt 	Lehrer*innen	
<ul style="list-style-type: none"> die Eltern werden über die Absprachen informiert, ebenso die Betreuung und OGS, damit alle Beteiligten gleichsinnig damit arbeiten können 	Klassenlehrer*innen informieren Eltern, päd. Mitarbeiter*innen nehmen an Lehrerkonferenz teil	im Anschluss an die Lehrerkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> die Kinder werden an die Methode nach abgesprochenem Vorgehen herangeführt 	Lehrer*innen	Berücksichtigung in den Unterrichtsplanungen
<ul style="list-style-type: none"> in jeder Jahrgangsbesprechung werden Erfahrungen ausgetauscht 	Lehrer*innen	in den wöchentlichen Teamzeiten
<ul style="list-style-type: none"> Schulleitung nimmt Einsicht in Unterrichtsplanung und Unterricht, Gleichsinnigkeit in der Umsetzung wird angestrebt 	Schulleitung, Lehrer*innen	bis zum 15.12.20XX, nach Vorankündigung
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation / Feedback der Kinder und der Eltern hilft bei der Überarbeitung 	Steuergruppe	erste Evaluation zum Halbjahr, weitere Evaluation zum Sommer

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

A 8 – Vereinbarungen zur Förderung von Kindern mit besonderen Bedarfen (z. B. DaZ, sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf) beziehen sich auch auf den Distanzunterricht.

A 9 – Ziele und Maßnahmen der Förderpläne berücksichtigen sowohl die Situation des Präsenz- als auch des Distanzunterrichts.

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf (z.B. DaZ) und sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten in den verschiedenen Unterrichtsszenarien basierend auf der Förderplanung individuelle Förderung und können erfolgreich weiter lernen.

Indikatoren zur Zielerreichung (später Wiederaufnahme in Evaluation)

Die Kinder lernen auf Grundlage der individuellen Förderziele. Diese und die Maßnahmen zur Erreichung sind formuliert und die Termine zur Überprüfung sind festgelegt, sodass für die Kinder die Handlungsschritte zu bewältigen und das Förderziel zu erreichen sind. Förderziele und Maßnahmen knüpfen an Ressourcen der Kinder an. Der Erfolg der Förderplanung lässt sich am Erreichen der Förderziele erkennen.

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte und Etappen definieren (Vereinbarung zur Förderplanung, zum Format des Förderplans, Rolle der beteiligten Pädagog*innen (Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in, Sozialpädagog*in, Schulbegleiter*in) definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- Kommunizieren der Förderplanung in Teams/Lehrerkonferenzen zur Information, bspw. fester Tagesordnungspunkt in Lehrerkonferenzen, Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen, Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- kontinuierliche Unterrichtsplanung in (multiprofessionellen) Teams mit besonderer Beachtung der Ressourcen der Kinder mit Unterstützungsbedarf
- Formulieren der Förderziele und Maßnahmen in einem Förderplan
- Material / Vorlage zur Förderplanung erstellen
- Kinder lernen mit Unterstützung des Förderplans
- die beteiligten Pädagog*innen haben sich zu Formen der Rückmeldung und Lernbegleitung vereinbart und agieren danach

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Überprüfung der Förderzielerreichung – Gründe für das Erreichen oder Nicht-Erreichen der Ziele erörtern und den anschließenden Förderplan erstellen
- möglich: Befragung der Kinder und / oder der Eltern bzgl. der Förderplanung (Waren die Förderziele passend? Was muss geändert werden? Was kann bleiben?)
- Sind die Absprachen zur Förderplanung geeignet?
- Verbessert das Schulentwicklungsvorhaben die Praxis der Individuellen Förderung an der Schule?

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Förderziele und Maßnahmen waren so festgelegt, dass das Kind sie erreichen konnte.
- Der Förderplan war klar strukturiert.
- Das Zusammenwirken im Team hat dazu beigetragen, dass das Kind die Ziele erreicht hat.
- Die Eltern haben an der Förderplanung mitgewirkt.

Items für Eltern

- Wir sind in die Förderplanung einbezogen worden.
- Wir sind mit den Lehrer*innen in regelmäßigem Austausch über die Förderplanung und die Lernentwicklung unseres Kindes.

Items für Kinder

- Ich habe gemeinsam mit meiner Lehrerin herausgefunden, was ich schon gut kann und was ich noch brauche.
- Wir haben zusammen überlegt, wie ich meine Ziele erreichen kann.
- Ich weiß, an welchen Zielen ich arbeite.

Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- Einpflegen der Differenzierungsmaßnahmen in die schulinternen Lehrpläne / Unterrichtsvorhaben
- Ausarbeitung des Unterstützungskonzeptes / Konzeptes zur Individuellen Förderung
- Abgleich mit dem Schulprogramm
- erreichtes Ziel als Ausgangspunkt für Weiterentwicklung / Erweiterung des Konzeptes
- Ausarbeitung des Methodenkonzeptes / Methodencurriculums der Schule

Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerkonferenz am 08.02.20XX mit dem TOP „Formular zur Förderplanung“ Alle Lehrkräfte einigen sich auf ein Formular, das verbindlich für Kinder mit Unterstützungsbedarf ausgefüllt wird. Einmal pro Monat ist die Förderplanung TOP auf der Lehrerkonferenz (Austausch). 	Schulleitung	Datum: 08.02.20XX Austausch Förderplanung am: 10.03.20XX 12.04.20XX 08.05.20XX 01.06.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Teamsitzungen finden statt: KL, Sonderpädagogin, LuL der Klasse. Verfassen der Förderpläne wird als gemeinsame Aufgabe während der Teamzeit gesehen. Individuelle Ziele (max. 3) werden so kleinschrittig formuliert, dass das Kind die Ziele erreichen kann. Dauer des Förderplans beträgt 6 Monate. Protokoll der Teamzeit wird bei der SL eingereicht. 	Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in, Lehrer*innen	Teamzeiten sind einmal wöchentlich, montags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr, Bedürfnisse von Lehrer*innen / Kolleg*innen in Teilzeit werden berücksichtigt. Förderplanung wird bis zum 06.06.20XX durchgeführt.
<ul style="list-style-type: none"> Materialien werden für jedes Kind gezielt zusammengestellt. Absprachen über deren Einsatz werden getroffen. 	Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in, Lehrer*innen	fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> Einmal pro Monat werden die Förderpläne gemeinsam in den Blick genommen. Fragehaltung: Ist ein Ziel bereits erreicht worden? Sind die Ziele weiterhin passend? Was hat sich entwickelt, verändert? 	Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in, evtl. Fachlehrer*innen	Teamzeiten nutzen
<ul style="list-style-type: none"> Eltern werden in die Förderplanung einbezogen. Eltern bringen ihre Vorschläge ein. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Lehrer*innen findet alle zwei bis drei Monate telefonisch oder persönlich statt. An Elternsprechtagen erfolgt der Austausch in einem persönlichen Gespräch zwischen Eltern, Klassenlehrer*in und Sonderpädagog*in. 	Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in, Lehrer*innen	Elterngespräch zur Besprechung Förderplan 1 am 16.02.20XX Nächster Gesprächstermin telefonisch am 15.04.20XX Elternsprechtag am 07.06.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Die Förderziele werden mit dem Kind besprochen und die Maßnahmen werden erörtert. 	Klassenlehrer*in, Sonderpädagog*in	Gespräch mit dem Kind am 17.02.20XX Gespräche mit den Kindern nach individuellen Terminen
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerkonferenz zum Schuljahresende: Der Einsatz, die Handhabung, die Kooperation zwischen Klassenlehrer*in – Sonderpädagog*in und Lehrer*innen sowie zwischen Klassenlehrer*in – Sonderpädagog*in – Eltern wird rückblickend evaluiert. Weiterhin werden die Zielformulierungen evaluiert (Waren sie verständlich formuliert; konnte das Kind sie erreichen?). 	Schulleitung, Klassenlehrer*in, alle Lehrer*innen	Lehrerkonferenz am 02.07.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation / nach Auswertung des EVA – Bogens erfolgt die Anpassung / Klärung der Ergebnisse 	Steuergruppe	
<ul style="list-style-type: none"> Der Bereich „Unterstützungsbedarf“ ist regelmäßiges Thema auf den Lehrerkonferenzen im kommenden Schuljahr. Einmal pro Monat steht es auf der TO. 		

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

A 3 – Im Präsenzunterricht erhalten die Kinder Unterstützungsangebote (z. B. Hilfsmittel wie Rechenrahmen, 100er-Feld, Anlauttabelle, Korrekturkarten), die ihnen auch im Distanzunterricht Sicherheit bei der Bearbeitung der Aufgaben geben.

A 6 – Digitales und analoges Lernmaterial berücksichtigt im Präsenz- und Distanzunterricht unterschiedliche Schwierigkeitsgrade zur individuellen Förderung (z. B. verschiedene Niveaustufen, offene Aufgabenstellungen).

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

Kinder verfügen über digitales und analoges Lernmaterial (Hilfsmittel, Anschauungsmaterial, Material zur Selbstkontrolle u.Ä.), welches ihnen in verschiedenen Unterrichtsszenarien Sicherheit bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben gibt.

Indikatoren zur Zielerreichung (später Wiederaufnahme in Evaluation)

Die Aufgabenstellungen sind differenziert aufbereitet und berücksichtigen bzw. ermöglichen eine individuelle Bearbeitung. Die Kinder sind mit ausgewähltem digitalen und analogen Lernmaterial vertraut und wenden es sicher an.

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte (Auswahl geeigneten Lernmaterials, Einarbeitung in die Förderplanung) und Etappen definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- in Lehrerkonferenz über das Vorgehen, die Durchführung und die Evaluation diskutieren – gleichsinniges Verständnis erzeugen
- Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen, Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- Unterrichtsplanung in Jahrgangs- und Fachteams mit dem Blick auf die Unterrichtsmaterialien (analog/digital), die der individuellen Förderung der Kinder dienlich sind
- Absprachen in den Teams über Differenzierungsmaßnahmen
- wenige, ausgewählte und den Kindern vertraute Materialien werden gezielt eingesetzt – Absprachen in den Teams
- Umgang mit digitalen Materialien im Präsenzunterricht üben
- Differenzierungsmaßnahmen sowie dazu passende Materialien werden in den Tagesplan oder Wochenplan eingepflegt
- Zeitrahmen fest vereinbaren
- Information und Einbeziehen der Eltern, Umsetzung in konkret ausgewählten, ausgearbeiteten Unterrichtsvorhaben
- Kinder werden mit den individuell ausgewählten Materialien und Aufgabenstellungen vertraut gemacht
- die individuellen Aufgaben finden Einzug in die Tagespläne und Wochenpläne – Förderung der Selbstständigkeit

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Rückkopplung aus Jahrgangsteams, Fachteams: Welche analogen/digitalen Medien eignen sich für die individuelle Unterstützung der Kinder?
- In welchen Unterrichtsvorhaben wurde mit welchen Materialien gelernt? Wie ist der Stand bzgl. der Einarbeitung in die schulinternen Arbeitspläne?
- möglich: Befragung der Kinder und / oder der Eltern bzgl. der eingeführten Materialien zur individuellen Förderung (in welchen Fächern, in welchem Umfang, wie hilfreich etc.)

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Die differenzierten Wochenpläne sichern eine individuelle Förderung.
- Die Auswahl der Aufgaben (analog und digital) gelang dem Team passend zu den Lernzielen der Kinder.
- Die Arbeitsverteilung im Team führte zu einer Arbeitserleichterung.
- Die Unterstützungsangebote waren hilfreich.

Items für Eltern

- Wir wurden umfassend über die Formen der individuellen Förderung an der Grundschule Ideenwiese informiert.
- Der Wochenplan unterstützt aus meiner/unserer Sicht das individuelle Lernen meines Kindes.

Items für Kinder

- Ich spreche mit meiner Lehrerin über Aufgaben und Ziele in meinem Wochenplan.
- Die Tippkarten und Lösungsblätter helfen mir.
- Ich weiß, wie ich mit der digitalen Pinnwand lerne.

Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- Einpflegen in die schulinternen Arbeitspläne
- Ausarbeitung des Konzepts zur Individuellen Förderung (siehe auch Unterstützungsbedarfe und Selbstständigkeit)
- Abgleich mit dem Schulprogramm
- erreichtes Ziel als Ausgangspunkt für Weiterentwicklung, bspw. Erweiterung des Konzepts Individuelle Förderung
- Differenzierte Wochenpläne werden im Laufe des Schuljahres in insgesamt 6 Unterrichtsvorhaben eingebunden. Analoge und digitale Medien sind fester Bestandteil der Wochenpläne. Verantwortlich hierfür sind die Jahrgangsteams.
- Am Ende des Schuljahres 2021/2022 wird die Arbeit evaluiert und evtl. ausgeweitet. Verantwortlich hierfür ist die Schulleitung.

Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerkonferenz mit TOP „Gleichsinniges Verständnis von individueller Förderung im Kollegium schaffen“ planen. Was verstehen wir darunter? Einigung auf einen gemeinsamen Konsens. 	Schulleitung, Steuergruppe	Planung des TOP in Steuergruppensitzung am 09.02.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Erste Lehrerkonferenz durchführen; Kollegium einigt sich auf Differenzierungsstufen I, II und III in Wochenplänen zum Deutsch- / Sachunterricht; in Mathematik auf offene Aufgabenformate PIKAS Lehrer*innen sollen sich mit geeigneten digitalen Apps und Tools auseinandersetzen, die in die Wochenpläne Einzug finden und auch im Rahmen von PIKAS genutzt werden 	Schulleitung, Steuergruppe Lehrer*innen	Lehrerkonferenz am 18.02.20XX bis zur nächsten Lehrerkonferenz am 01.03.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Zweite Lehrerkonferenz durchführen: Einigung auf digitale Apps: Anton, Antolin, Mathe-App 	Schulleitung, Mitglieder der Lehrerkonferenz	Lehrerkonferenz am 02.03.20XX
<ul style="list-style-type: none"> 3 Wochenpläne werden in den Jahrgangsteams arbeitsteilig erarbeitet, Materialien zusammengestellt und im Materialraum 1 in Kisten aufbewahrt, sodass sie für alle Kolleginnen zugänglich sind. Im Anschluss daran fließen 3 ausgewählte Aufgabenbereiche aus PIKAS in den Mathematikunterricht ein. In diesem Zusammenhang werden die Kinder mit den Apps und Tools vertraut gemacht. Analoges Material wie Tippkarten oder Lösungsblätter stehen den Kindern zur Verfügung. 	Jahrgangsteams; beratend stehen die Mitglieder der Steuergruppe zur Seite	Teamzeiten stehen zur Verfügung und werden montags dafür genutzt. 3 differenzierte Wochenpläne und 2 Aufgabenbereiche aus PIKAS werden bis zum 30.06.20XX in allen Klassen durchgeführt.
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerexpert*innen für Digitalisierung bieten eine wöchentliche Sprechstunde zur Unterstützung der Lehrer*innen an. 	Frau/Herr XXX, Frau/Herr XXX	immer do in der 1. großen Pause und bei Bedarf in der 6. Stunde; auch telefonisch oder per Video
<ul style="list-style-type: none"> Eltern werden auf der Klassenpflegschaftssitzung im Februar über diese Differenzierungsmaßnahmen (analog / digital) informiert. 	Klassenlehrer*in	Termine der Klassenpflegschaftssitzungen bei der Schulleitung abgeben
<ul style="list-style-type: none"> Das Thema „Individuelle Förderung“ ist einmal pro Monat TOP auf der Lehrerkonferenz (Austausch). 	Schulleitung	24.03.20XX, 18.04.20XX, 19.05.20XX
<ul style="list-style-type: none"> Lehrerkonferenz zum Schuljahresende mit der Vereinbarung: Differenzierte Wochenpläne in den Stufen I, II und III werden in allen Klassen 3mal pro Halbjahr durchgeführt. Analoge und digitale Apps / Tools haben ihren festen Platz in den Wochenplänen. Im Mathematikunterricht werden 2mal pro Jahr Aufgabenbereiche aus PIKAS durchgeführt. Die Jahrgangsteams sichten die bereits erarbeiteten WP und die PIKAS – Aufgaben während der Lehrerarbeitstage in der letzten Sommerferienwoche. Das Kollegium einigt sich verbindlich auf 3 differenzierte Wochenpläne pro Halbjahr und auf 2 PIKAS-Aufgabenbereiche (vorhandene sollen genutzt werden, drei weitere pro Jahrgang müssen erstellt werden). Welche Themen in welchem Jahrgang? Alle Materialien werden im Materialraum 1 aufbewahrt und gekennzeichnet. Diese Vereinbarung gilt für das Schuljahr 2021/2022. Während der Lehrerarbeitstage in der letzten Sommerferienwoche arbeiten die Jahrgangsteams an den Vorhaben. 	Schulleitung, Mitglieder der Lehrerkonferenz Jahrgangsteams Jahrgangsteams Jahrgangsteams, arbeitsteilig Schulleitung, Steuergruppe	Lehrerkonferenz am 02.07.20XX 2 Lehrerarbeitstage in der letzten Sommerferienwoche Gemeinsame Arbeit an den Unterrichtsvorhaben Lehrerkonferenz zum Ende des Schuljahres 20XX/20XX
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation / nach Auswertung des EVA – Bogens erfolgt die Anpassung / Klärung / Veröffentlichung der Ergebnisse. 	Steuergruppe	